

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 139 (1988)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BOESCH, M., BROGGI, M.F., REITH, W.J.:

**Grenzen der touristischen Entwicklung im Alpenraum – drei Diskussionsbeiträge**

(Kleine CIPRA-Schriftenreihe 1/87)

9 Abbildungen, 3 Fotos, 58 Seiten. Bezug: unentgeltlich beim Schweiz. Bund für Naturschutz, Postfach 73, 4020 Basel

Zunächst: Wer ist die CIPRA? Dazu sei das Schlusswort der Schrift selbst zitiert: «Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA – die Kurzform ist ihrem französischen Namen entliehen – wurde 1952 aus der «Internationalen Union für die Erhaltung der Natur und der natürlichen Hilfsquellen» (IUCN) heraus als eigenständige Organisation in St. Gallen gegründet. Die CIPRA ist ein Zusammenschluss von Organisationen und Institutionen, die sich in den Alpenländern mit Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, der Landschaftspflege und der Raumordnung beschäftigen.»

«Beschäftigen» ist ein ganz schwacher Ausdruck dafür, was diese Organisation gerade im Laufe der letzten paar Jahre als Anregung zum Landschaftsschutz im Alpenraum – und darüber hinaus – beigetragen hat. Unter der fachkompetenten wie aktiven Leitung ihres Präsidenten, Broggi, hat sie sich zum Beispiel anlässlich der letzten Jahresfachtagungen mit folgenden hochaktuellen Themen des Alpenraumes befasst und dazu in Form von Deklarationen Lösungsvorschläge postuliert: «Der sanfte Tourismus» / Chur, 1984; «Die Erhaltung des Bergwaldes» / Schliersee in Bayern, 1985; «Naturschutz contra Bürger?» / Les Arcs (Savoyen), 1986.

Die CIPRA trat bisher publizistisch mit ihren Berichten über die Jahresfachtagungen und einem vierteljährlichen Informationsblatt in Erscheinung. Mit ihrer neuen Schriftenreihe will sie die von ihr angesprochenen Themen vertieft behandeln – so den Tourismus im Alpenraum mit all seinen direkten und indirekten Auswirkungen auf die alpinen Ökosysteme als «Dauerbrenner» in ihrem Aufgabenbereich.

In der nun vorliegenden ersten Publikation der Schriftenreihe setzen sich drei der CIPRA-Zielsetzungen eng verbundene und fachkompetente Autoren mit der Frage nach der zukünftigen Entwicklung des Fremdenverkehrs im Alpenraum auseinander, im Blick auf eine sich mehr denn je aufdrängende Rücksichtnahme auf den Landschaftsschutz, dem zentralen An-

liegen eines umfassend konzipierten Umweltschutzes.

Einige Schlussfolgerungen aus der Schrift seien an dieser Stelle beispielhaft zitiert:

- «Der «Sanfte Tourismus» muss aber auch im Verhalten des Touristen seine Entsprechung finden. Dies beinhaltet nach Krippendorf (1982) den Übergang vom harten, gehetzten, passiven und vorlauten Reisen zum leisen, gemächlichen, taktvollen, eben sanften Reisen. Es bedeutet dies die Entwicklung vom manipulierten über den informierten zum emanzipierten Touristen» (Broggi).
- «Fremdenverkehrsgebiete sind Teil der alpinen Landschaft. In ihnen selbst muss eine «ökologische Orientierung» Platz greifen. Angesichts der berechtigten «Umweltsorge» sollte ein «Im-Zweifel-lieber-nicht-Prinzip» gelten, bis sich, wie Krippendorf (1984) dies plakativ ausgedrückt hat, ein «Vorrang der Ökologie vor der Ökonomie, nicht zuletzt der Ökonomie wegen», durchsetzen wird» (Reith).
- «Die Losung des postindustriellen Tourismus wird... heissen: echte individuelle Ferien, welche Begegnung mit Menschen, ihrer Kultur und der Natur ermöglichen und so auch eine Begegnung mit sich selbst bringen...

Einstweilen haben wir es aber noch mit dem Massentourismus zu tun, und so gilt es, auf der taktischen Ebene die Entwicklung derart zu beeinflussen, dass die Nachteile und ungedeckten sozialen Kosten des Tourismus in Grenzen gehalten werden können» (Boesch).

Die Beiträge der drei Autoren zur Schrift enthalten darüber hinaus ganz konkrete Vorschläge zur Lösung des Problems «Fremdenverkehr – Landschaftsschutz». Jeder, der sich mit dieser Problematik befasst, kommt nicht darum herum, diese Schrift zur Kenntnis zu nehmen und ihre Postulate zu beherzigen. Th. Hunziker